

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **108 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

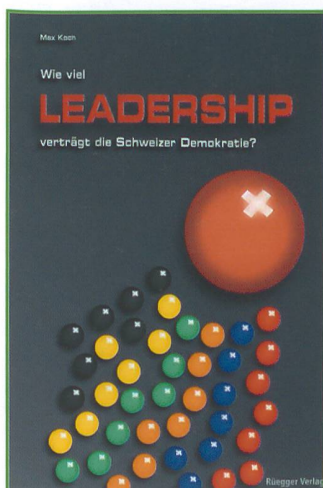
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERANSTALTUNGEN

LEADERSHIP IN DER SCHWEIZ

Die USA haben Barack Obama, die Deutschen Angela Merkel, die Franzosen Nicolas Sarkozy und die Italiener Silvio Berlusconi. Alles bekannte, medial omnipräsente und führende Persönlichkeiten westlicher Demokratien. Sie blicken auf ebensolche Grössen ihrer jeweiligen Nationen zurück. Und wie sieht es aus in der Schweiz, der zweitältesten modernen Verfassungsdemokratie? Wäre da nicht der Schweizer Nationalheld Wilhelm Tell, bewaffnet mit der Armbrust und beschrieben von einem deutschen Dichter, die Schweizerinnen und Schweizer würden sich an keine eidgenössische Berühmtheit oder Persönlichkeit erinnern. Das neu erschienene Buch, das nun vorliegt, beleuchtet den Umgang, den Schweizerinnen und Schweizer mit Personenkult haben und es zeigt auf, warum die Schweiz in dieser Frage anders funktioniert als ihre Nachbarländer.

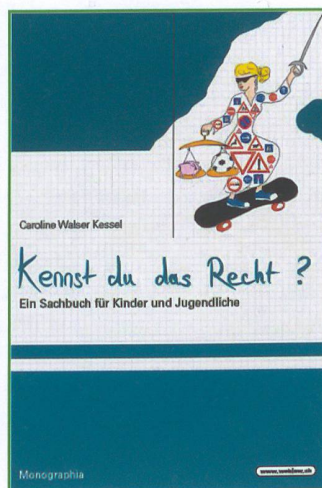
Max Koch. Wie viel Leadership verträgt die Schweizer Demokratie?
Rüegger-Verlag 2011. 88 S., Fr. 26.–.
ISBN 978-3-7253-0972-6



KENNST DU DAS RECHT?

Den Anstoss zum Buch «Kennst du das Recht?» gaben die Ergebnisse der empirischen Studie «Fair Play». Die Untersuchung hat auf eindeutige Weise gezeigt, dass Kinder bereits von der ersten Klasse an allgemeine Rechtsgrundsätze wie das Verschuldensprinzip, den Grundsatz von Treu und Glauben oder das Verhältnismässigkeitsprinzip kennen und bei der Lösung von Konflikten anwenden. «Kennst du das Recht?» erklärt und beschreibt auf kurzweilige Art die vielseitigen Themenkreise, so dass Kinder und Jugendliche einfach folgen können. Viele farbige Illustrationen sowie Beispiele aus dem Alltag stellen das rechtliche Umfeld, in welchem sich die jungen Leserinnen und Leser bewegen, bildhaft dar. Das Buch eignet sich als Sach- oder Lesebuch für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche. Es leistet aber auch als Unterrichtshilfe für Lehrkräfte gute Dienste.

Caroline Walser Kessel. Kennst du das Recht? Ein Sachbuch für Kinder und Jugendliche.
Editions Weblaw 2011. 320 S., Fr. 54.–.
ISBN 978-3-905742-83-1



Zumutbare Selbsthilfe in der Sozialhilfe

Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe sind verpflichtet, selbst aktiv einen Beitrag zur Verminderung ihrer Bedürftigkeit zu leisten. Die Pflicht zur zumutbaren Selbsthilfe ergibt sich aus dem Subsidiaritätsgrundsatz und ist implizit oder explizit in den kantonalen Sozialhilfegesetzen verankert. In der Praxis stellt sich oft die Frage, nach welchen Kriterien die zumutbare Selbsthilfe konkret festgelegt werden kann. Die Tagung verschafft eine Übersicht über rechtliche Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten und Grenzen bei der Festlegung der zumutbaren Selbsthilfe. Sie zeigt zudem auf, was zu beachten ist, wenn Weisungen erteilt oder Leistungen nur begrenzt bewilligt werden.

Luzerner Tagung zum Sozialhilferecht: Zumutbare Selbsthilfe in der Sozialhilfe

27. Oktober 2011 in Luzern

Infos und Anmeldung: www.hslu.ch/sozialhilferecht

«Consozial»: Die Messe für den Sozialbereich

Die «Consozial», Fachmesse und Kongress des Sozialmarktes, findet vom 2. bis 3. November in Nürnberg statt. Das diesjährige Motto lautet «Soziale Nachhaltigkeit – wer erzieht, pflegt und hilft morgen?»: Im Zentrum des Kongresses steht die Frage nach der künftigen Gestaltung von Sozialer Arbeit und Pflege unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen Probleme. An der Fachmesse sind rund 300 Ausstellerinnen und Aussteller präsent. Fachleute finden hier Interessantes und Wissenswertes für ihren beruflichen Alltag.

«Consozial»: 13. Fachmesse und Kongress des Sozialmarktes
2. und 3. November 2011 im Messezentrum Nürnberg
Infos und Anmeldung: www.consozial.de

Sozialfirmen zwischen Markt und Wohlfahrt

Mit den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt wird es für immer mehr Menschen schwierig, ihren Lebensunterhalt durch Erwerbsarbeit zu sichern. Besonders betroffen sind Menschen mit Leistungsbeeinträchtigungen oder Personen, die ungenügend qualifiziert sind. Um dieser Gruppe den Zugang zum Arbeitsmarkt wieder zu eröffnen, braucht es besondere Bemühungen. Als vielversprechendes Modell gelten sogenannte Sozialfirmen. Die schweizerische Fachtagung in Olten beleuchtet die doppelte Zielsetzung von Sozialfirmen und thematisiert die zentralen Erfolgs- und Wirkfaktoren. Die Veranstaltung wird von der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Sozialfirmen und der Fachhochschule Nordwestschweiz in Kooperation mit anderen Organisationen durchgeführt.

Sozialfirmen zwischen Markt und Wohlfahrt – Erfolgsmodelle und Herausforderungen

15. Dezember 2011 in Olten

Infos und Anmeldung: bernadette.wuethrich@fhnw.ch